

Rechnungslegungsgrundsätze

(ungeprüft)

1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Zwischenberichterstattung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht den Erfordernissen von IAS 34 (Zwischenberichterstattung). Dabei wurden bis auf die unten stehenden Anpassungen die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie für die konsolidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2015 angewendet. Die ungeprüfte konsolidierte Halbjahresrechnung sollte zusammen mit der geprüften konsolidierten Jahresrechnung 2015 gelesen werden. Das Management ist der Ansicht, dass alle notwendigen Anpassungen erfolgten, um eine korrekte Offenlegung der Vermögenswerte, Schulden, Ergebnisse und Mittelflüsse zu erhalten.

Das Management muss bei der Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung gemäss IFRS Schätzungen und Annahmen treffen. Dies kann sich auf einzelne Positionen im Ertrag und Aufwand, auf Aktiven und Verpflichtungen sowie auf die Offenlegung von Eventualforderungen und -verpflichtungen auswirken. Die Verwendung von per Bilanzstichtag der LLB vorliegenden Informationen und Annahmen ist für die Schätzung einzelner Positionen unerlässlich. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse in der Zukunft können von der Schätzung merklich abweichen. Dies kann zu wesentlichen Veränderungen in der Konzernrechnung führen. Die IFRS enthalten Richtlinien, die von der LLB-Gruppe bei der Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Goodwill, immaterielle Anlagen, Fair-Value-Bestimmungen für Finanzinstrumente und Vorsorgepläne sind Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind. Erläuterungen dazu sind unter Anmerkung 11 und Anmerkung 14 in der konsolidierten Halbjahresrechnung 2016 beziehungsweise unter den Anmerkungen 19, Anmerkung 36 und Anmerkung 41 der konsolidierten Jahresrechnung 2015 aufgeführt.

Die LLB-Gruppe überprüft periodisch die aktuariellen Annahmen und Parameter, welche für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung verwendet werden. Die für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung in der Jahresrechnung 2015 verwendeten aktuariellen Annahmen und Parameter wurden in der Halbjahresrechnung 2016 entsprechend angepasst. Die Personalvorsorgestiftung der LLB AG senkte den Umwandlungssatz für die Personalvorsorge. Dies führte im ersten Semester 2016 zu einer einmaligen Reduktion des Personalaufwandes in Höhe von CHF 10.2 Mio.

Zahlreiche neue IFRS-Standards sowie Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden IFRS-Standards, welche für die Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2016 oder später anzuwenden sind, wurden publiziert. Die folgenden neuen oder geänderten IFRS-Standards beziehungsweise Interpretationen sind für die LLB-Gruppe von Bedeutung:

- IFRS 9 «Finanzinstrumente» – IFRS 9 ist in die drei Phasen Klassierung und Bewertung, Wertminderungen (Impairment) sowie Hedge Accounting gegliedert. Die Klassierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund des Geschäftsmodells der Bank für die Bewirtschaftung der Finanzinstrumente sowie der Cash-Flow-Charakteristika (SPPI-Kriterien) des Finanzinstruments. Die Finanzinstrumente werden im Geschäftsmodell «Halten» klassiert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wenn der Zweck dieser Finanzinstrumente das Generieren von Zinserträgen und die Vereinnahmung des Nominalbetrags bei Fälligkeit darstellt. Befinden sich Finanzinstrumente aus Liquiditätsmanagementgründen, das heisst zum Zweck des Haltens sowie des Verkaufs, im Depot, so sind diese Instrumente als «at fair value through OCI» zu klassieren. Gewinne und Verluste aus diesem Geschäftsmodell werden über die Gesamtergebnisrechnung beziehungsweise das Eigenkapital verbucht. Gemäss IFRS 9 sind Wertminderungen frühzeitig zu erfassen («expected loss model»). Die Höhe einer Wertminderung bestimmt sich anhand der Zuordnung des Finanzinstruments in eine der drei folgenden Stufen: In der Stufe 1 liegen keine signifikanten Verschlechterungen in der Kreditqualität vor und es sind Wertminderungen in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts erfolgswirksam zu erfassen. Liegt kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung, jedoch eine deutliche Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Wertminderung bis zur Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit erfolgswirksam zu erfassen (Stufe 2). In der Stufe 3 hat ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorzuliegen und es ist eine Einzelwertberichtigung («lifetime expected loss») für das Finanzinstrument zu erfassen. Diese drei Stufen sind an jedem Bilanzstichtag zu prüfen. Weiter regelt IFRS 9 das Hedge Accounting, wobei insbesondere eine Vereinheitlichung des Risk Management und des Accounting angestrebt wird. Das Accounting hat durch das Risk Management bestimmte Absicherungen in den Büchern abzubilden. Der neue Standard tritt per 1. Januar 2018 in Kraft. Das Vorjahr ist nicht anzupassen. Die erstmaligen Anpassungen erfolgen über das Eröffnungseigenkapital per 1. Januar 2018. Die LLB hat intern die Analyse der Auswirkungen in drei Teile, analog den drei Phasen von IFRS, aufgeteilt. Bis zum Abschluss des IASB-Projektes im Bereich Makro Hedge Accounting kann die LLB Makro Hedge Accounting unter IFRS 9 unverändert weiterführen. Die neuen Vorschriften bezüglich der Klassierung und Bewertung von Finanzinstrumenten werden keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe haben, weil die heutige Klassierung und Bewertung von Finanzinstrumenten im Wesentlichen unverändert bleiben wird. Hinsichtlich der dritten Phase von IFRS bezüglich der Wertminderung («expected loss model») hat die LLB-Gruppe ein Konzept («Validation of Scope») für die systemmässige Berechnung der periodischen Wertminderungen erstellt. Die LLB-Gruppe wird hierzu im ersten Semester 2017 ein gruppenweit einheitliches IT-Tool implementieren.

- IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» – Das IASB hat zusammen mit dem FASB im Mai 2014 neue Vorschriften zur Umsatzrealisierung veröffentlicht, welche die bestehenden Regelungen von US-GAAP und IFRS zur Erfassung von Umsatzerlösen vollständig ersetzen. Die Erfassung von Umsatzerlösen besteht in der Abbildung der Lieferung von Gütern oder in der Erbringung von Dienstleistungen an den Kunden mit einem Betrag, welcher der Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 enthält ein 5-Schritte-Modell zur Ermittlung der Umsatzerlöse, wobei die Art der Transaktion oder der Branche des Unternehmens irrelevant ist. Der Standard sieht zusätzliche Offenlegungen vor. Der neue Standard tritt per 1. Januar 2018 in Kraft. Gegenwärtig werden die Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe analysiert.
- IFRS 16 «Leasing» – Der neue Standard regelt die Bilanzierung und Offenlegung von Leasingverhältnissen. Als Leasingverhältnis ist ein Vertrag definiert, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Dies können zum Beispiel Mieten für Räume oder Maschinen sein. Der IFRS 16 enthält keine materiellen Schwellenwerte, ab wann ein Leasingverhältnis als Vermögenswert zu erfassen ist. Es sind grundsätzlich alle wesentlichen Leasingverhältnisse zu bilanzieren. Daraus resultiert eine Bilanzverlängerung, was sich grundsätzlich negativ auf die regulatorisch erforderlichen Eigenmittel sowie auf die entsprechenden regulatorischen Kennzahlen, wie die Tier 1 Ratio, auswirkt. Der Standard tritt per 1. Januar 2019 in Kraft. Gegenwärtig werden die Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe analysiert.
- Disclosure Initiative des IASB – Das IASB hat ein Projekt bezüglich der Verbesserung der Offenlegung von IFRS-Abschlüssen gestartet. Dieses sieht eine grundlegende Überarbeitung von IAS 1 («Darstellung des Abschlusses»), IAS 7 («Kapitalflussrechnung») und IAS 8 («Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler») vor. Weiter soll eine allgemeine Überarbeitung der Anhangvorschriften von neuen beziehungsweise in bestehenden Standards erfolgen. Dadurch soll die Wesentlichkeit der Offenlegungen, wie Relevanz und Nutzen der Informationen für den Bilanzleser sowie vermehrt unternehmensspezifischere Angaben, in der Jahresrechnung verbessert werden.

Im Rahmen der jährlichen Anpassungen hat das IASB weitere Verbesserungen (Annual Improvements to IFRS 2012 – 2014 Cycle) publiziert, die grundsätzlich alle per 1. Januar 2016 in Kraft traten. Die Übernahme der Änderungen hat keine wesentliche Auswirkung auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe.

2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Semester 2016 erfolgten keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

3 Währungsumrechnung

Stichtagskurs	30.06.2016	31.12.2015
1 USD	0.9775	0.9989
1 EUR	1.0824	1.0871
1 GBP	1.2962	1.4783

Durchschnittskurs	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015
1 USD	0.9867	0.9505
1 EUR	1.0938	1.0687
1 GBP	1.4057	1.4554

4 Risikomanagement

Die LLB-Gruppe ist in ihrer operativen Tätigkeit finanziellen Risiken, wie Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko, sowie operationellen Risiken ausgesetzt. Die Zwischenberichterstattung enthält keine Risikomanagementinformationen. Wir verweisen diesbezüglich auf die Risikomanagementinformationen im Geschäftsbericht 2015. Es gab keine wesentlichen Änderungen zum 31. Dezember 2015.

5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der konsolidierten Halbjahresrechnung 2016 erfordern würden.

Segmentberichterstattung

(ungeprüft)

Die Geschäftsaktivitäten der LLB-Gruppe gliedern sich in die folgenden drei Segmente. Diese bilden die Basis für die Segmentberichterstattung.

- Segment Retail & Corporate Banking: umfasst das Universalbankengeschäft wie das Finanzierungs- und Einlagengeschäft in den Heimmärkten Liechtenstein und Schweiz.
- Segment Private Banking: umfasst alle Private-Banking-Aktivitäten wie das Vermögensverwaltungsgeschäft mit Kunden der LLB-Gruppe, sowie das gruppenweite Produkt Management.
- Segment Institutional Clients: umfasst das Intermediär- und Fondsgeschäft, den Bereich Asset Management sowie das Geschäft mit externen Vermögensverwaltern in Liechtenstein und in der Schweiz.

Das Corporate Center unterstützt die drei Segmente vornehmlich in folgenden Bereichen: Finanzen und Risikomanagement, Legal & Compliance, Handel und Wertschriftenadministration, Zahlungsverkehr, Human Resources, Kommunikation und Branding, Corporate Development sowie Logistik und Informatikdienstleistungen.

Entsprechend dem Managementansatz gemäss IFRS 8 erfolgt die Berichterstattung über die Geschäftssegmente in Übereinstimmung mit den internen Berichten, die an die Gruppenleitung («Chief Operating Decision Maker») ergehen. Die Gruppenleitung ist für die Allokation von Ressourcen in die berichtspflichtigen Segmente verantwortlich und beurteilt deren Leistung anhand von internen Berichten. Alle von der LLB-Gruppe verwendeten Geschäftssegmente entsprechen der Definition eines berichtspflichtigen Segments gemäss IFRS 8.

Basierend auf der Organisationsstruktur werden die Erträge und Aufwendungen den Geschäftsfeldern nach dem Verantwortungsprinzip zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip berücksichtigt: beim Leistungserbringer als Aufwandsminderung und beim Leistungsempfänger als Aufwand. Im Corporate Center verbleiben die Erträge und Kosten für übergeordnete Dienstleistungen, die den Segmenten nicht zugeteilt werden können. Ausserdem sind die Konsolidierungsposten im Corporate Center enthalten.

Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Seit dem zweiten Semester 2015 nimmt die LLB-Gruppe die Verrechnung der Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n) basierend auf neuen internen Verrechnungsschlüsseln vor. Dies führt zu einer leistungsgerechteren Zuteilung der Kosten an die einzelnen Segmente. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

1. Semester 2016

in Tausend CHF	Retail & Corporate Banking	Private Banking	Institutional Clients	Corporate Center	Total Gruppe
Erfolg Zinsengeschäft	41'418	7'327	4'568	14'967	68'279
Wertberichtigung für Kreditrisiken	-865	750	-25	0	-140
Erfolg Zinsengeschäft nach Wertberichtigungen für Kreditrisiken	40'553	8'077	4'543	14'967	68'138
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	15'462	31'577	28'046	-3'736	71'349
Erfolg Handelsgeschäft	4'929	4'183	5'062	-14'919	-745
Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	0	0	0	10'020	10'020
Anteil am Erfolg an Joint Venture	0	0	0	9	9
Übriger Erfolg	225	1	2	6'067	6'294
Total Geschäftsertrag *	61'169	43'838	37'653	12'408	155'066
Personalaufwand	-16'269	-14'647	-8'727	-25'611	-65'253
Sachaufwand	-851	-1'888	-1'054	-26'472	-30'265
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	-35	0	0	-12'935	-12'969
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	-22'401	-13'519	-5'683	41'603	0
Total Geschäftsaufwand	-39'556	-30'054	-15'464	-23'415	-108'487
Ergebnis vor Steuern	21'613	13'784	22'189	-11'007	46'579
Steuern					-3'553
Konzernergebnis					43'026

* Es erfolgen keine wesentlichen Ertragsgenerierungen zwischen den Segmenten, so dass die Erträge zwischen den Segmenten nicht materiell sind.

1. Semester 2015

in Tausend CHF	Retail & Corporate Banking	Private Banking	Institutional Clients	Corporate Center	Total Gruppe
Erfolg Zinsengeschäft	46'354	9'310	4'512	4'738	64'914
Wertberichtigung für Kreditrisiken	461	0	-4'730	0	-4'269
Erfolg Zinsengeschäft nach Wertberichtigungen für Kreditrisiken	46'815	9'310	-218	4'738	60'645
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	14'669	34'770	28'565	-2'477	75'527
Erfolg Handelsgeschäft	5'480	4'869	5'784	-5'260	10'873
Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	0	0	0	-2'135	-2'135
Anteil am Erfolg an Joint Venture	0	0	0	-7	-7
Übriger Erfolg	340	2	1'584	-44	1'882
Total Geschäftsertrag *	67'304	48'951	35'715	-5'185	146'785
Personalaufwand	-16'194	-12'294	-8'033	-19'822	-56'344
Sachaufwand	-1'519	-1'695	-1'050	-26'227	-30'491
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	-50	0	0	-14'253	-14'303
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	-27'986	-12'985	-4'830	45'801	0
Total Geschäftsaufwand	-45'749	-26'974	-13'913	-14'501	-101'137
Ergebnis vor Steuern	21'555	21'977	21'802	-19'686	45'648
Steuern					-4'850
Konzernergebnis					40'798

* Es erfolgen keine wesentlichen Ertragsgenerierungen zwischen den Segmenten, so dass die Erträge zwischen den Segmenten nicht materiell sind.

Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

(ungeprüft)

1 Erfolg Zinsengeschäft

in Tausend CHF	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / - %
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	2'174	5'152	-57.8
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	84'657	85'587	-1.1
Kreditkommissionen mit Zinscharakter	1'958	1'580	23.9
Total Zinsertrag	88'789	92'320	-3.8
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	-7'727	-8'770	-11.9
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-12'783	-18'636	-31.4
Übriger Zinsaufwand	0	0	
Total Zinsaufwand	-20'510	-27'406	-25.2
Total Erfolg Zinsengeschäft*	68'279	64'914	5.2

* Der Erfolg Zinsengeschäft wurde durch Negativzinsen, im Wesentlichen aus Zinssatzswaps, netto um Tausend CHF 4'530 (Vorjahr: Tausend CHF 1'177) reduziert.

2 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

in Tausend CHF	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / - %
Courtagen	24'405	26'864	-9.2
Wertschriftenverwaltung	14'766	16'147	-8.6
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft	20'011	20'617	-2.9
Fondsmanagement	10'379	9'630	7.8
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	301	426	-29.3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	14'419	14'682	-1.8
Total Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	84'282	88'367	-4.6
Courtageaufwand	-5'452	-3'992	36.6
Übriger Dienstleistungs- und Kommissionsaufwand	-7'481	-8'848	-15.5
Total Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	-12'933	-12'840	0.7
Total Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	71'349	75'527	-5.5

3 Erfolg Handelsgeschäft

in Tausend CHF	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / - %
Handelsbestände	166	66	152.9
Devisen	16'734	22'452	-25.5
Valuten	705	-1'335	
Edelmetalle	243	459	-46.9
Zinssatzswaps*	-18'593	-10'768	72.7
Total Erfolg Handelsgeschäft	-745	10'873	

* Die LLB-Gruppe setzt Zinssatzswaps zu Handels- und Absicherungszwecken ein. Wenn die Zinssatzswaps zu Absicherungszwecken die Voraussetzungen für die Zulassung der Verbuchung als Absicherungsgeschäft gemäss IAS 39 nicht erfüllen, werden diese wie die Zinssatzswaps zu Handelszwecken behandelt.

4 Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet

in Tausend CHF	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / - %
Zinsen	7'276	8'349	- 12.9
Dividenden	355	337	5.3
Kurserfolge*	987	-10'821	
Total Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	8'617	-2'135	
Realisierter Erfolg aus Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar	1'403	0	
Wertminderung aus Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar	0	0	
Total Erfolg aus Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar	1'403	0	
Total Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	10'020	-2'135	

* Die realisierten Kurserfolge beliefen sich im ersten Semester 2016 auf minus Tausend CHF 2'435 (Vorjahr: minus Tausend CHF 2'785).

5 Übriger Erfolg

in Tausend CHF	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / - %
Liegenschaftenerfolg	723	696	3.9
Perioden- und betriebsfremde Erfolge	107	-1'342	
Realisierte Gewinne aus Beteiligungsverkäufen	0	1'584	-100.0
Realisierte Gewinne aus Verkäufen von Sachanlagen*	4'683	-24	
Ertrag aus diversen Dienstleistungen	1'119	1'272	-12.0
Anderer übriger Erfolg	-337	-304	10.8
Total übriger Erfolg	6'294	1'882	234.5

* Beinhaltet Erfolg aus Verkauf Liegenschaften.

6 Personalaufwand

in Tausend CHF	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / - %
Gehälter	-59'239	-51'709	14.6
Vorsorgeaufwand*	1'859	2'475	-24.9
Übrige Sozialleistungen	-5'673	-5'163	9.9
Ausbildungskosten	-550	-524	5.0
Übriger Personalaufwand	-1'650	-1'423	16.0
Total Personalaufwand	-65'253	-56'344	15.8

* Enthält einmalige Reduktion des Vorsorgeaufwandes aufgrund der Senkung der Umwandlungssätze in 2016 von Tausend CHF 10'202 und in 2015 von Tausend CHF 7'938 sowie aufgrund der Schliessung der LLB (Schweiz) AG.

7 Sachaufwand

in Tausend CHF	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / -%
Raumaufwand	-4'301	-3'575	20.3
EDV-Systeme, Maschinen, Einrichtungen	-8'355	-8'466	-1.3
Informations- und Kommunikationsaufwand	-6'574	-6'301	4.3
Marketing und Public Relations	-3'869	-3'620	6.9
Beratungs- und Revisionshonorare	-3'065	-2'187	40.1
Kapitalsteuern und übrige Steuern	-72	-66	10.1
Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken	-155	-587	-73.7
Materialaufwand	-503	-476	5.9
Anwalts- und Vertretungskosten	-389	-222	75.3
Verfahrenskosten	-72	-1'861	-96.1
Aufsichtsabgaben	-435	-472	-7.9
Übriger Sachaufwand	-2'474	-2'657	-6.9
Total Sachaufwand	-30'265	-30'491	-0.7

8 Steuern

in Tausend CHF	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / -%
Laufende Gewinnsteuern	-5'477	-2'931	86.9
Latente Gewinnsteuern	1'924	-1'919	
Total Steuern	-3'553	-4'850	-26.7

9 Ergebnis pro Aktie

	1. Sem. 2016	1. Sem. 2015	+ / -%
Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	42'282	37'666	12.3
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	28'832'635	28'821'798	0.0
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.47	1.31	12.2
Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	42'282	37'666	12.3
Bereinigtes Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	42'282	37'666	12.3
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	28'832'635	28'821'798	0.0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernergebnisses	28'832'635	28'821'798	0.0
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.47	1.31	12.2

Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz und zu Ausserbilanzgeschäften (ungeprüft)

10 Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet

in Tausend CHF	30.06.2016	31.12.2015	+ / - %
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Schuldtitel			
börsenkotierte	768'733	776'407	-1.0
nicht börsenkotierte	0	0	
Total Schuldtitel	768'733	776'407	-1.0
Beteiligungstitel			
börsenkotierte	3	1	144.0
nicht börsenkotierte	365'360	366'028	-0.2
Total Beteiligungstitel	365'363	366'029	-0.2
Total Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1'134'095	1'142'436	-0.7
Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar			
Schuldtitel			
börsenkotierte	136'442	236'238	-42.2
nicht börsenkotierte	59'147	59'935	-1.3
Total Schuldtitel	195'589	296'172	-34.0
Total Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar	195'589	296'172	-34.0
Total Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	1'329'684	1'438'608	-7.6

11 Goodwill und andere immaterielle Anlagen

Die LLB-Gruppe wies per 30. Juni 2016 für folgendes Segment einen Goodwill auf:

in Tausend CHF	30.06.2016	31.12.2015
Retail & Corporate Banking	55'620	55'620
Total	55'620	55'620

Überprüfung einer Goodwill-Wertminderung

Der Goodwill wird zweimal im Jahr – im ersten Quartal als Basis für den Halbjahresabschluss per 30. Juni und im dritten Quartal als Basis für den Jahresabschluss per 31. Dezember – auf seine Werthaltigkeit geprüft. Für die Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welche einen Goodwill bilanziert hat, mit deren Bilanzwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht gemäss den durchgeführten Berechnungen jeweils dem Nutzungswert. Der Bilanzwert beziehungsweise Buchwert setzt sich zusammen aus Eigenkapital vor Goodwill und immateriellen Anlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen aus der zugrunde gelegten Purchase Price Allocation dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Für das Halbjahr endend am 30. Juni 2016 erachtet das Management den Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Retail & Corporate Banking von total CHF 55.6 Mio. aufgrund des durchgeführten Wertminderungstests als werthaltig. Da der erzielbare Betrag den Bilanzwert übersteigt, muss der Goodwill nicht wertgemindert werden.

Erzielbarer Betrag

Die LLB-Gruppe verwendet für die Ermittlung des Nutzungswerts, der dem erzielbaren Betrag der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht, ein Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodell (DCF). Dieses berücksichtigt die Besonderheiten des Bankgeschäfts beziehungsweise des Finanzsektors sowie des aufsichtsrechtlichen Umfeldes. Mit dem Modell wird anhand der vom Management genehmigten Finanzplanungen der Barwert der geschätzten Ergebnisse beziehungsweise der geschätzten frei verfügbaren Geldflüsse (Free Cash Flows) berechnet. Sofern aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestehen, werden die geschätzten Geldflüsse des Betrachtungszeitraums um diese Kapitalanforderungen in Abzug gebracht und stehen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zur Ausschüttung zur Verfügung. Dieser Betrag entspricht dann dem theoretisch an die Anteilseigner ausschüttungsfähigen Betrag. Für die Berechnung der prognostizierten Ergebnisse dienen die vom Management genehmigten Finanzplanungen, welche einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren umfassen. Die Ergebnisse für sämtliche Perioden nach dem fünften Jahr werden aus dem prognostizierten Ergebnis beziehungsweise den Free Cash Flows des

fünften Jahres mit einer langfristigen Wachstumsrate, die grundsätzlich der langfristigen Inflationsrate der Schweiz und Liechtensteins entspricht, extrapoliert. Die Wachstumsrate kann unter Umständen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten variieren, da die voraussichtlichen Entwicklungen und Gegebenheiten der entsprechenden Märkte berücksichtigt werden.

Annahmen

Die Parameter, die dem Bewertungsmodell zugrunde liegen, werden – sofern möglich beziehungsweise vorhanden – auf externe Marktinformationen abgestimmt. Dabei reagiert der Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit am sensibelsten auf Änderungen des geschätzten Ergebnisses, des Diskontierungszinssatzes sowie der langfristigen Wachstumsrate. Die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes erfolgt auf Basis des «Capital Asset Pricing Model» (CAPM), das einen risikolosen Zinssatz, eine Marktrisikoprämie, ein Small Cap Premium sowie einen Faktor für das systematische Marktrisiko, den Betafaktor, beinhaltet.

Die dem Wertminderungstest für den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2016 zugrunde gelegten und zur Extrapolation verwendeten langfristigen Wachstumsraten ausserhalb des fünfjährigen Planungszeitraums (Endwert) sowie die Diskontierungszinssätze der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind unverändert zu den per 31. Dezember 2015 verwendeten Parametern. Diese sind in der Anmerkung 19 im Geschäftsbericht 2015 offengelegt.

Der Diskontierungszinssatz ist direkt durch die Fluktuationen der Zinssätze beeinflusst. Aufgrund des unverändert historisch tiefen Zinsniveaus im Marktumfeld hat sich der Diskontierungszinssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Das gegenwärtige Zinsumfeld spiegelt sich im längerfristigen Vergleich ebenfalls in deutlich tieferen Zinsergebnissen wider. Dies führt zu niedrigeren Jahresergebnissen respektive an die Anteilseigner ausschüttbaren Free Cash Flows. Bedingt durch die Koppelung des Diskontierungszinssatzes an den aktuellen Zinssatz, wird dieser – wie auch der Zinsertrag – bei einer Erhöhung des Zinsumfeldes grundsätzlich steigen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterliegen einem beschränkten Risiko, da diese in einem lokalen Markt und nur im Retail Banking sowie im Private Banking mit einem eingeschränkten Risikoprofil tätig sind.

Sensitivitäten

Bei der periodischen Erstellung beziehungsweise Durchführung der Wertminderungstests werden alle Parameter beziehungsweise Annahmen, welche in den Wertminderungstests der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Eingang finden, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eine Veränderung des risikolosen Zinssatzes hat im Wesentlichen einen Einfluss auf den Diskontierungzinssatz, wobei die veränderte wirtschaftliche Lage, insbesondere in der Finanzbranche, auch Auswirkungen auf die erwarteten beziehungsweise geschätzten Ergebnisse hat. Um diese Auswirkungen auf den Nutzungswert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu prüfen, werden die für das Bewertungsmodell verwendeten Parameter und Annahmen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei werden die den Anteilseignern zurechenbaren prognostizierten Free Cash Flows um 10 Prozent, die Diskontierungzinssätze um 10 Prozent und die langfristigen Wachstumsraten ebenfalls um 10 Prozent verändert. Eine Reduzierung der langfristigen Wachstumsrate um 10 Prozent oder eine Reduzierung des Free Cash Flow um 10 Prozent hätte keine Wertminderung im Segment Retail & Corporate Banking zur Folge. Ebenfalls würde aus einer Erhöhung des Diskontierungzinssatzes um 10 Prozent keine Wertminderung des Goodwill resultieren.

In Anbetracht der auch in Zukunft erwarteten angespannten Situation in der Finanzbranche schätzt das Management eine Wertminderung des Goodwill im Segment Retail & Corporate Banking in den kommenden Geschäftsjahren nicht als unwahrscheinlich ein. Dank der relativen Stärke gegenüber den Mitbewerbern sowie der eingeleiteten und geplanten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmassnahmen wird jedoch mittel- bis langfristig mit einer positiven Entwicklung des Segments gerechnet.

Würden davon unabhängig die geschätzten Ergebnisse und andere Annahmen in den kommenden Geschäftsjahren durch politische oder globale Risiken in der Bankenbranche – wie zum Beispiel Unsicherheit bei der Umsetzung der Regulierung, Einführung gewisser Gesetzesvorhaben oder Rückgang der allgemeinen Wirtschaftsleistung – von den aktuellen Werten abweichen, könnte dies in Zukunft eine Wertminderung des Goodwill zur Folge haben. Dies wäre mit einem Aufwand in der Erfolgsrechnung der LLB-Gruppe verbunden und würde das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital und den Jahresgewinn mindern. Jedoch hätte eine solche Wertminderung weder Einfluss auf die Cash Flows noch auf die Tier 1 Ratio, da gemäss der liechtensteinischen Eigenkapitalverordnung der Goodwill vom Kapital in Abzug gebracht werden muss.

12 Ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen

in Tausend CHF	30.06.2016	31.12.2015	+ / - %
Kassenobligationen*	461'304	443'244	4.1
Pfandbriefdarlehen	778'910	770'000	1.2
Total ausgegebene Schuldtitel und Pfandbriefdarlehen	1'240'214	1'213'244	2.2

* Die durchschnittliche Verzinsung betrug per 30. Juni 2016 0.64 Prozent und per 31. Dezember 2015 0.73 Prozent.

13 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

in Tausend CHF	Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken	Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken und Restrukturierung	Total 2016	Total 2015
Stand am 1. Januar	24'036	1'318	25'354	33'330
Umgliederung	-1'415	1'415	0	0
Zweckkonforme Verwendung	-63	-294	-357	-4'555
Neubildung zulasten der Erfolgsrechnung	590	0	590	2'216
Auflösung zugunsten der Erfolgsrechnung	-435	0	-435	-783
Veränderung aus Dekonsolidierung von Gruppengesellschaften	0	0	0	-4'854
Stand am 30. Juni 2016 / 31. Dezember 2015	22'713	2'439	25'152	25'354

Die Rückstellungen für Restrukturierungen beziehen sich auf die im März 2013 kommunizierte Strategie Focus2015 sowie die im Oktober 2015 kommunizierte Strategie StepUp2020 der LLB-Gruppe. Für daraus ableitbare Kosten betreffend Um- und Rückbauten sowie für Aufwendungen bei Sozialplänen für die Mitarbeitenden wurden per 30. Juni 2016 Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von CHF 0.8 Mio. bilanziert. Es werden keine weiteren wesentlichen Rückstellungsaufwendungen im Zusammenhang mit den kommunizierten Strategien oder sonstigen Restrukturierungen erwartet.

Die LLB-Gruppe ist im Rahmen des normalen Geschäftsgangs in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Sie nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung der zuständigen Spezialisten Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann.

Nachfolgend werden Verfahren per 30. Juni 2016 beschrieben, die für die finanzielle Berichterstattung von Bedeutung sein könnten. Die LLB-Gruppe ist bestrebt, Schadenersatzforderungen, den Umfang eines Verfahrens oder andere Informationen offenzulegen, sodass es dem Bilanzleser möglich sein sollte, ein allfälliges Risiko für die LLB-Gruppe einzuschätzen.

Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG, ehemals Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG, gehört zu den Kategorie-1-Banken, die mit den US-Behörden eine individuelle Lösung zur Beilegung der US-Steuerthematik erzielen müssen. Für die Abwicklung ist die LLB Verwaltung (Schweiz) AG mit Sitz in Zürich-Erlenbach zuständig. Die LLB (Schweiz) AG hat per Ende 2013 ihre Banktätigkeit eingestellt und wurde im Oktober 2014 aus der Aufsicht der FINMA entlassen. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG steht in enger Kooperation mit den US-Behörden und ist unter Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bestrebt, an einer abschliessenden Erledigung der Angelegenheit mitzuarbeiten. Per 31. Dezember 2012 wurden in Zusammenarbeit mit den Rechtsanwältinnen, auf der Grundlage von Gesprächen mit den US-Behörden sowie unter Zugrundelegung verschiedener Wahrscheinlichkeiten erstmals diverse Szenarien bezüglich eines möglichen Mittelabflusses diskutiert. In der Folge ist das Management zum Schluss gekommen, einen Mittelabfluss nicht als unwahrscheinlich zu beurteilen, und hat – basierend auf den erarbeiteten Szenarien und auf einer rechtlichen Analyse – per 31. Dezember 2012 eine Rückstellung für einen möglichen Mittelabfluss im Zusammenhang mit den Untersuchungen der US-Behörden und der daraus ableitbaren möglichen Zahlung oder Vergleichszahlung an diese bilanziert. Das Management erachtet das rechtliche Risiko eines Mittelabflusses, weil die LLB Verwaltung (Schweiz) AG US-Recht, im Speziellen US-Steuerrecht, nicht eingehalten haben könnte, per 30. Juni 2016 weiterhin als nicht unwahrscheinlich. Basierend auf den Berechnungskriterien der zwischen der LLB AG, Vaduz, und den US-Behörden abgeschlossenen Vereinbarung über einen Verzicht auf Strafverfolgung («Non-Prosecution Agreement») sowie auf aktualisierten Informationen und getätigten Zahlungen von anderen Banken, wurde für die LLB Verwaltung (Schweiz) AG die Rückstellung per 30. Juni 2016 überprüft.

Für einen möglichen Mittelabfluss im Zusammenhang mit diesbezüglichen Zahlungen an die US-Behörden sowie für Anwaltskosten, die bei diesen Verfahren durch juristische Beratungen und Unterstützungen entstehen, ist per 30. Juni 2016 eine Rückstellung von total CHF 18.1 Mio. bilanziert. Das Management erachtet die per 30. Juni 2016 bilanzierte Rückstellung als ausreichend.

Anfang 2015 wurden der LLB Verwaltung (Schweiz) AG, ehemals Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG, zwei Klagen in Verbindung mit einem Investitionsprojekt zugestellt. Die Kläger behaupten, mehrere Personen, welche in keinem Zusammenhang zur LLB Verwaltung (Schweiz) AG stehen, hätten sich dafür eingesetzt, dass ein Investor eine Summe in ein Investitionsprojekt eingebracht habe. Das Investitionsprojekt war inexistent und die betrügerisch tätigen Personen konnten einen Teil der Investitionssumme erfolgreich veruntreuen. Die Kläger haben die LLB Verwaltung (Schweiz) AG auf Ersatz eines Teils der veruntreuten Gelder zuzüglich Zinsen eingeklagt. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG bestreitet, dass Handlungen eines ehemaligen Mitarbeiters zu einem solchen Schaden geführt haben, der ersatzpflichtig wäre. Basierend auf dem vorliegenden Sachverhalt und der Einschätzung der externen Rechtsberater ist das Management der LLB Verwaltung (Schweiz) AG der Auffassung, dass beide Klagen erfolgreich verteidigt werden können. Aus diesem Grund ist das Management der Ansicht, dass per 30. Juni 2016 keine Rückstellungen für eine mögliche Schadenersatzforderung zu bilden sind. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG hat bezüglich der anfallenden Kosten für die Verteidigung eine Versicherungszusage erhalten, so dass das Management der Ansicht ist, dass keine Rückstellungen hierfür per 30. Juni 2016 zu bilden sind.

Weder per 30. Juni 2016 noch per 31. Dezember 2015 bestanden Eventualverpflichtungen der LLB-Gruppe.

14 Fair-Value-Bewertung

Bewertungsrichtlinien

Der beizulegende Zeitwert beziehungsweise der Fair Value stellt eine marktbasierende, keine unternehmensspezifische Bewertung dar. Er wird als Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag am Hauptmarkt oder am vorteilhaftesten Markt für den Verkauf des Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt wird.

Sofern vorhanden, werden die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der Preise ermittelt, die an den aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten notiert werden. Ein aktiver, zugänglicher Markt ist einer, auf dem Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen auftreten, sodass jederzeit Preisinformationen zur Verfügung stehen. Die Bemessung beziehungsweise Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt unter Verwendung von massgeblichen und beobachtbaren Inputfaktoren. Dies ist grundsätzlich bei börsenkotierten Vermögenswerten oder Schulden gegeben. Wenn ein Markt für finanzielle oder nicht finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Schulden nicht aktiv ist oder sofern keine oder nicht in ausreichendem Masse beobachtbare Inputfaktoren vorhanden sind, muss die LLB-Gruppe zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken (Bewertungsmethoden oder -modelle) verwenden. Die Bewertungstechniken beinhalten Annahmen und Schätzungen, um einen Abgangspreis am Bemessungsstichtag aus Sicht des Marktteilnehmers zu ermitteln. Solche Annahmen beziehungsweise Schätzungen enthalten Unsicherheiten, wodurch es zu einem späteren Zeitpunkt zu wesentlichen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden kommen kann. Finanzielle oder nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden, für welche eine Bewertungstechnik von nicht beobachtbaren Marktdaten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet wird, werden zum Transaktionspreis bewertet. Dieser beizulegende Zeitwert kann sich vom beizulegenden Zeitwert, welcher basierend auf Bewertungstechniken ermittelt wird, unterscheiden.

Alle finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden, zum Fair Value bewertet, sind in eine der drei folgenden Fair-Value-Hierarchien eingeteilt:

Level 1

Der Fair Value von kotierten Wertpapieren und Derivaten in den Handelsbeständen und Finanzanlagen wird anhand von Marktnotierungen an einem aktiven Markt bestimmt.

Level 2

Falls keine Marktnotierungen verfügbar sind, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt. Die zugrunde liegenden Annahmen werden durch beobachtbare Marktpreise und andere Marktnotierungen gestützt.

Level 3

Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden eigene Bewertungsmodelle oder -methoden mit zum Teil eigenen Inputfaktoren verwendet.

Bewertungsverfahren

Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken dienen dazu, den beizulegenden Zeitwert von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden zu ermitteln, für welche keine beobachtbaren Marktpreise von einem aktiven Markt zur Verfügung gestellt werden. Dies ist insbesondere bei nicht liquiden Finanzanlagen beziehungsweise finanziellen Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen der Fall. Sofern vorhanden, verwendet die LLB-Gruppe markt-basierte Annahmen und Inputs als Grundlage für Bewertungstechniken. Wenn solche Informationen nicht verfügbar sind, werden Annahmen und Inputs von vergleichbaren Vermögenswerten und Schulden herangezogen. Für komplexe und sehr illiquide finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden wird der beizulegende Zeitwert mithilfe von Kombinationen aus beobachtbaren Transaktionspreisen und Marktinformationen ermittelt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht aktiv gehandelt werden und nicht gelistet sind, verwendet die LLB-Gruppe standardisierte und etablierte Bewertungstechniken. Im Wesentlichen nutzt sie folgende Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken und Inputfaktoren:

	Bewertungsmodell	Inputfaktoren	Bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Level 2			
Eigener Anlagefonds	Market to Model	Marktpreise der Basiswerte	
Derivative Finanzinstrumente	Optionsmodelle	Basiswerte der Terminkontrakte	
Nicht kotiertes strukturiertes Produkt (OTC-Markt)	Diskontierter Nominalwert des Kapitalschutzes basierend auf Diskontierungsfaktor	Marktzinssätze, Marktnotierungen vergleichbarer Wertpapiere	
Level 3			
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	Externe Gutachten, relative Werte im Marktvergleich	Preise vergleichbarer Liegenschaften	Beurteilung von speziellen Liegenschaftsgegebenheiten, erwartete Aufwendungen und Erträge für die Liegenschaft

Bestimmung der Fair Values durch aktive Märkte oder Bewertungstechniken

Nachstehende Tabelle zeigt die Klassifizierung der Fair-Value-Hierarchien der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden der LLB-Gruppe. Alle Aktiven und Passiven sind zum Fair Value bewertet und auf einer wiederkehrenden Grundlage in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die LLB-Gruppe hat per 30. Juni 2016 keine Aktiven und Fremdkapitalien, die zum Fair Value bewertet und auf einer nicht wiederkehrenden Basis in der Bilanz erfasst sind. Im ersten Semester 2016 erfolgten keine wesentlichen Transfers zwischen Level-1- und Level-2-Finanzinstrumenten.

in Tausend CHF	30.06.2016	31.12.2015	+ / - %
Level 1			
Handelsbestände	412	2'198	-81.3
Derivative Finanzinstrumente	0	0	
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	768'736	776'408	-1.0
Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar	136'442	236'238	-42.2
Total Level 1	905'589	1'014'844	-10.8
Level 2			
Handelsbestände	5	252	-97.9
Derivative Finanzinstrumente	88'683	62'013	43.0
davon zur Absicherung	131	392	-66.6
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	365'360	366'028	-0.2
Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar	59'147	59'935	-1.3
Total Level 2	513'196	488'227	5.1
Level 3			
Handelsbestände	0	0	
Derivative Finanzinstrumente	0	0	
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	0	0	
Finanzanlagen, zur Veräusserung verfügbar	0	0	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	16'018	16'240	-1.4
Total Level 3	16'018	16'240	-1.4
Total Aktiven	1'434'803	1'519'311	-5.6
Level 1			
Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet	0	0	
Derivative Finanzinstrumente	0	0	
Total Level 1	0	0	
Level 2			
Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet	0	0	
Derivative Finanzinstrumente	206'434	151'593	36.2
davon zur Absicherung	8'457	531	
Total Level 2	206'434	151'593	36.2
Level 3			
Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet	0	0	
Derivative Finanzinstrumente	0	0	
Total Level 3	0	0	
Total Fremdkapital	206'434	151'593	36.2

Bewertung von Aktiven und Passiven, klassifiziert als Level 3

Für die wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, für welche bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden und die als Level 3 klassifiziert sind, sind die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung des ersten Semesters 2016 nicht materiell und werden nicht aufgeführt. Die Bemessung beziehungsweise Bewertung hatte keinen Einfluss auf das sonstige Gesamtergebnis des ersten Semesters 2016.

Die Bewertungsprozesse zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen von Level-3-Aktiven und -Passiven, insbesondere die bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren wie in vorstehender Tabelle offengelegt, werden im Folgenden erläutert. Beziehungszusammenhänge zwischen beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden nicht erläutert, da solche Beziehungszusammenhänge für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts keinen wesentlichen Einfluss haben.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

Die Liegenschaften, die als Finanzinvestitionen gehalten werden, werden periodisch von externen Gutachtern beziehungsweise basierend auf relativen Werten im Marktvergleich bewertet. Wenn keine entsprechenden Werte von vergleichbaren Liegenschaften verfügbar sind, aus denen eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ableitbar ist, werden Annahmen getroffen. Diese beinhalten die Beurteilung und Berücksichtigung von Gegebenheiten, wie Lage und Zustand, sowie erwartete Aufwendungen und Erträge der Liegenschaft. Die Liegenschaften werden immer dann neu bewertet, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen der beizulegende Zeitwert als nicht mehr marktgerecht erachtet wird. So können auftretende Änderungen in den Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zeitnah ermittelt und erfolgswirksam verbucht werden. Veränderungen der Inputfaktoren zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts können diesen wesentlich beeinflussen. Wie sich die Veränderungen auf den beizulegenden Zeitwert auswirken beziehungsweise wie sensitiv oder sensibel dieser sich verhält, ist nicht quantifizierbar, da die Bewertung einer Liegenschaft auf einer Einzelbewertung beruht, die von diversen Annahmen beeinflusst ist. Folglich kann es zu einer bedeutenden Änderung des beizulegenden Zeitwerts kommen, die nicht quantifizierbar ist. Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften weichen nicht zu einer höchsten und besten Verwendung ab.

Strukturierte Produkte (OTC-Markt)

Die LLB-Gruppe hat unter den Finanzanlagen strukturierte Produkte mit Kapitalschutz zum Endverfall, deren Marktwerte anhand von Bewertungsmodellen durch die LLB-Gruppe geschätzt werden.

Strukturierte Produkte mit Kapitalschutz zum Endverfall werden periodisch durch ein internes Barwertmodell bewertet. Die Produkte entsprechen aufgrund ihrer Eigenschaften bis zum Verfall einer Nullcouponanleihe. Zur Berechnung des Diskontierungszinssatzes im Barwertmodell werden Annahmen bezüglich Zinskomponenten getroffen, die unter anderem mithilfe von Marktdaten anderer Anleihen der Emittenten periodisch geschätzt werden. Da kein öffentlicher Markt besteht, werden seitens der Emittenten Annahmen bezüglich Rücknahmegebühren getroffen. Diese Annahmen werden aufgrund von Angaben verschiedener Marktteilnehmer sowie von Angaben der Emittenten zum internen Liquiditätsmanagement periodisch neu geschätzt.

Veränderungen an den Anleihenmärkten, etwa wegen geldpolitischer Massnahmen sowie der Bonität und internen Liquidität der Emittenten, könnten bei Rücknahme während der Laufzeiten zu Änderungen in der Bewertung, insbesondere des Bid-Ask-Spread, führen.

15 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Eine Liegenschaft, welche im vollständigen Eigentum einer Gruppengesellschaft ist und zurzeit eine Geschäftsstelle sowie Mietwohnungen enthält, wird veräussert. Die Eigentumsübertagung findet im dritten Quartal 2016 statt. Die Bank wird die Geschäftsstelle weiterhin im Mietverhältnis nutzen. Durch die Veräusserung der Liegenschaft, welche per 30. Juni 2016 mit einem Buchwert von CHF 2.1 Mio. bilanziert ist, wird von einem Gewinn von rund CHF 3 Mio. ausgegangen.

16 Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	30.06.2016	31.12.2015	+ / - %
Eventualverbindlichkeiten	61'485	60'106	2.3
Kreditrisiken	170'344	284'097	-40.0
Kontraktvolumen von derivativen Finanzinstrumenten	9'773'154	9'650'207	1.3
Treuhandgeschäfte	1'121'174	1'073'540	4.4
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten erhaltene oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'016'816	1'143'165	-11.1